

Originaltitel: **Something is always happening** by Mary Hunter

veröffentlicht am 20.09.2018 auf Mary Hunters Webseite www.stalecheerios.com.

Hier ist der englische Artikel zu finden: <http://stalecheerios.com/training-concepts/behavior-always-happening/>

Übersetzung von Dagmar Heidebluth, mit freundlicher Genehmigung von Mary Hunter.

Veröffentlicht auf www.vogelecke.de im Oktober 2018

Anmerkung: Als Beispiel wurde hier der Hund herangezogen, aber der Artikel gilt sinngemäß selbstverständlich für alle Tiere!

Etwas geschieht immer von Mary Hunter

Mein Freund Dr. Joe Layng war am vergangenen Wochenende in unserer Stadt. Während er hier war, hielt er einen zweistündigen Vortrag für den Fachbereich Verhaltensanalyse an der University of North Texas mit dem Titel "Implikationen und Applikationen der nichtlinearen Kontingenzanalyse".

Joes Vortrag war vollgepackt mit großartigen Informationen. Ich möchte mich in diesem Beitrag jedoch auf ein Zitat konzentrieren, das Joe in seinem Vortrag verwendete, denn ich denke, es hat eine große Bedeutung für das Tiertraining. Das folgende Zitat stammt aus einer Arbeit von Schoenfeld und Farmer:

"Die Kontinuität des Verhaltens bedeutet, sich einen Organismus so vorzustellen, dass er immer etwas tut."

Hier eine Möglichkeit, wie dieses Zitat auf das Tiertraining zutreffen kann:

Tierhalter möchten oft ein Problemverhalten beseitigen. Zum Beispiel sucht eine Hundebesitzerin Hilfe bei einem Trainer, weil sie möchte, dass ihr Hund aufhört, Leute anzubellen und an der Leine zu ziehen. Die Halterin möchte, dass dieses Verhalten aufhört.

Um diese Probleme zu lösen, konzentriert sich der Trainer mitunter auf die Zurverfügungstellung von Verstärkung, wenn der Hund das Problemverhalten nicht zeigt. Zum Beispiel lässt der Trainer die Halterin jedes Mal ein Leckerli geben, wenn der Hund fünf Sekunden nicht bellt.

Gut! Der Hund bellt jetzt weniger.

Aber was tut er statt dessen? Wenn ein Verhalten aufhört, werden statt dessen andere Verhalten gezeigt. Der Hund bellt vielleicht gerade nicht, aber er muss trotzdem irgendetwas tun.

Daraus ergibt sich folgendes Problem: Wenn sich Trainer und Halterin nur darauf konzentrieren, das Ausbleiben des unerwünschten Verhaltens zu verstärken, können sie unbeabsichtigt andere Problemverhalten verstärken.

Anstatt nun das Ausbleiben eines Verhaltens zu verstärken, wähle ein angemessenes Verhalten, das du anstelle des unerwünschten Verhaltens gern vom Hund sehen möchtest. Es ist gewöhnlich wesentlich einfacher, etwas Bestimmtes zu trainieren als ein Nichts.



Über Mary Hunter

Mary Hunter erwarb ihren Abschluss als Master of Science in Verhaltensanalyse der University of North Texas im Jahr 2013. Sie studierte drei Jahre lang Tierverhalten und Tiertraining bei Dr. Jesús Rosales-Ruiz. Zuvor studierte sie Biologie an der University of Chicago.

Mary hat zahlreiche Tierarten trainiert, Hunde, Pferde, Katzen, Ratten, Waschbären, Pampashasen, Aras und mehr.

Sie betreibt ihr eigenes Unternehmen für Tiertraining und Beratung und bietet Kurse, Privatunterricht und Beratung für Menschen und ihre Haustiere an. Besuchen Sie ihre Webseite www.dogtrainingology.com

Ein weiterer zum Zitat passender Aspekt, der ebenfalls zu Problemen führen kann:

Trainer und Kunde sind sich einig, dass der Hund keine Leute anbellern soll. Sie sprechen jedoch ausschließlich über dieses Thema und diskutieren nicht, was der Hund stattdessen tun soll.

Der Trainer implementiert denjenigen Lösungsweg, von dem er weiß, dass er perfekt ist. Jedoch lehrt er letztendlich alternative Verhalten, die für diesen speziellen Hund und diesen Menschen nicht gut passen. Das Ergebnis ist, dass der Kunde weniger bereit ist zu üben oder das Trainingsprogramm ganz abbricht.

Merke: Das Tier tut immer etwas. Finde heraus, welches Verhalten du von deinem Tier sehen möchtest; stelle sicher, dass alle Beteiligten damit einverstanden sind; dann bringe dem Tier dieses Verhalten bei.

